

**Winterthur** Wo Kunsthandwerk und exklusive Materialien eine schöne Figur machen

# Das Korsett nimmt neue Kurven

Das Label «entre nous» signalisiert «unter uns». Korsett-Kreationen von Beata Sievi machen weit darüber hinaus eine gute Figur.

Jeannette Studer

Das 16. Jahrhundert präsentierte sie noch als versteifte Mieder. Ein italienisches Beispiel aus geschmiedetem, gestanztem und genietetem Eisen aus dem 17. Jahrhundert befindet sich im Museum «Le Secq des Tournelles» in Rouen. Das 18. Jahrhundert definierte die Korsetts mit einer Schiene aus Fischbein, Holz oder Eisen als Foltermaschine: «Samurais in Zobel und Hermelin» nannte man Frauen, die sie trugen. Aber die Dinger sorgten für Wespentailen und hielten medizinische Kommentare am Kochen. Die Mode begann dennoch und trotzdem sich für sie zu interessieren zur Modellierung der Krinolinen, der schmalen Schwänenformen.

Ein Jahrhundert später entflammten sie die Leidenschaft von Christian Lacroix, Gianni Versace, Alexander McQueen, Stella McCartney, Vivienne Westwood, Emanuel Ungaro, Nina Ricci und Lolita Lempicka. In Designerin Beata Sievi hat das Korsett eine Protagonistin gefunden, die ihm eine zeitgenössische erotische Poesie verleiht.

## «Vive la jeunesse»

Beata Sievi vereint in ihren exklusiven Korsetts ihre Faszination für die erotische Inszenierung, ihre Leidenschaft für die textile Geschichte. Sie identifiziert sich mit dem absolut Weiblichen, mit femininer Intimität und sinnlicher Poesie. Sie pflegt das Kunsthandwerk



Lou: Bedruckt mit Liebesbriefen von Guillaume Apollinaire. Exponat der Ausstellung «Secrets – Dessous ziehen an» im Textilmuseum St. Gallen. (B. P. McCartney)

der Korsagenherstellung heute wohl noch als Einzige in der Schweiz und auf höchstem Niveau. Was in ihrem stilvollen Atelier mit Blick auf die Altstadt von Winterthur entsteht, ist auf den Leib geschneidert. «Korsetts sind für mich Projektionsflächen für Emotionen und Stimmungen», sagt sie. «Für die ganz grossen Auftritte wie für den Alltag oder als Verführungsinstrument.»

Entsprechend konsequent wählt sie die Schauplätze für ihre Kreationen aus. So spricht sie jungen Menschen mit Esprit, Witz und jugendlichem Charme an. Sie kombiniert auf coole Weise Denim mit besticktem Tüll, Leder oder

Pelz, wie sie mit intensiven Farbtönen Lebensfreude und Sinnlichkeit weckt.

## «Vive l'amour»

Zu ihren Kundinnen zählt Beata Sievi «Frauen jeden Alters mit Sinn für Raffinesse und zarten Untertönen. Selbstbewusste Frauen also, die einen femininen Mehrwert suchen; die ihren Gefühlen freien Ausdruck geben möchten und von Nähe träumen», wie sie sich ausdrückt. Für sie hat sie sich Korsetts ausgedacht, die mit Liebesbriefen bedruckt sind, mit erotischen Versen und Bildern, beispielsweise eines Hieronymus Bosch, die Liebesszenen zeigen.

Eine besondere Rolle spielt dabei die Rose als Symbol der Zuneigung. Beata Sievi organisiert ihre Präsentationen nicht als laute Catwalks. Sie untermalt sie mit erotischen, frivolen Lesungen, etwa von Catherine Millet oder Georges Bataille. Als Materialien verwendet sie edelste Spitzen, Seidensatin, Damast und zunehmend hochwertigstes Leder.

## «Vive la mode»

Diesen Frühling hängen an den Atelierwänden Entwürfe von historischen Anleihen für Korsetts. An den Garderobeständern baumeln kokette Ledergürtel, die nur noch ansatzweise an Korsetts erinnern und lässig über Jeans und eine weisse Bluse getragen werden. «Vor allem die modisch orientierten Frauen wollen schon längst nicht mehr in Kauf nehmen, dass sie sich mit Korsagen speziell bewegen müssen oder gar Hilfe beim Ankleiden brauchen», lacht Beata Sievi. «Zeitgemässe Frauen lieben das grossstädtische Leben mit seinen intellektuellen Inspirationen, kulturellen Events und gesellschaftlichen Anlässen. Sie wollen perfekt gekleidet zur Vernissage, zum Dinner oder in die Lifestyle-Lounge. Sie stehen zu sehen und gesehen werden.»

Korsetts mit geometrischen Mustern, Schwarz-Weiss-Kontrasten oder mit regulären grafischen Linien unterstreichen dezent die weibliche Silhouette und verleihen mondäne Eleganz.

## «Vive la fête»

Zu Beata Sievi kommen weder Mauerbäumchen noch Emanzen. Hier lassen sich Frauen inszenieren, die ihre Weiblichkeit in aller Schönheit ästhetisch zur Schau stellen und dabei doch ihr angeborenes Understatement bewahren möchten. «Solche Frauen geniessen den vollkommenen Luxus. Sie tragen beispielsweise Korsetts aus edlem Seidensatin in Schwarz und Rot; verziert mit Goldfaden-Ornamenten und von Hand bestickt oder mit schwarzem Leder besetzt. Die weibliche Silhouette inspirierte durch das Rokoko und das 19. Jahrhundert. Korsetts erinnern an Hofbälle, an die unvergessliche Anna Karenina, an Diven der ganz grossen Klasse.»

Ein besonders schönes Beispiel dafür ist ein langer Rock im spanischen Stil, der im Atelier von Beata Sievi für Cecilia Bartoli angefertigt wurde. 30 Meter Spitze und 20 Meter Tüll waren dafür verwendet worden.

«Soiree érotique et des Nouveautés», 17. Mai, 20.30 Uhr, Atelier «entre nous», Obergasse 15, 8400 Winterthur. Reservation unerlässlich. Informationen: [www.entrenous.ch](http://www.entrenous.ch).



Stilvolles Lederkorsett. (Marc Zander)

**Ausstellung** Dessous akzentuieren die Weiblichkeit und projizieren Wünsche und Fantasien

## «Secrets» – Dessous, die alle anziehen

Das Hemd ist den meisten Frauen näher als der Rock.

Das zeigt eine Ausstellung im Textilmuseum St. Gallen. Unvoyeuristisch und mit Witz.

Jeannette Studer

Die textile Retrospektive über die Bedeutung der intimsten Kleider der Frau seit Jahrhunderten ist vom 8. Mai bis 30. Dezember 2008 im Textilmuseum St. Gallen zu sehen. Sie zeigt, wie sehr Dessous die Weiblichkeit akzentuieren, wie sie Wünsche und Fantasien projizieren. «Secrets» widmet sich diesem viel beachteten und doch verborgen gehaltenen textilen Phänomen, das seit jeher ein klares Statement zum Moral-, Intimitäts- und Ästhetikkodex unserer Gesellschaft abgibt und einen Teil der Sitten- und Kulturgeschichte widerspiegelt.

Gastkuratorin ist die Pariser Wäsche-Designerin Chantal Thomass, die zusammen mit dem Antwerpener Szenografen und Ausstellungsarchitekten Bob

Verhelst für ein kreatives, sinnliches Museumserlebnis sorgt.

## Von Wäsche bis Dessous

Die Ausstellung zeigt die historischen Besonderheiten, die zeitgenössische Modernität und gesellschaftliche Bedeutung der Wäsche auf. Galten die ersten dekorativen Teile (vor allem Korsagen) im 17. und 18. Jahrhundert noch als gesundheitsschädigend und peinigend, verkörpert heute eine gute Qualität von Dessous zeitgemässe Ästhetik, Tragekomfort und hochstehende Technologie. Lingerie steht zeitgemäss für Poesie, Romantik, Glamour und Extravaganz, für Klassik oder Frivolität. Je nach Ge-



Anziehende Korsetts. (zvg)

schmack und Vorliebe. «Frauen tragen Dessous; Männer tragen nur Unterwäsche», unterschied Psychoanalytikerin Eugénie Lemoine-Luccioni 1983.

## Geheimnisse der Dessous

Stickerei und Spitzen sind weltweit die zentralen Dekorationselemente der Dessous. St. Gallen gilt als kreatives Zentrum. Ostschweizer Stoffe und Stickereien werden von den namhaftesten Wäsche-Designern verarbeitet. Die kreativen Höchstleistungen der hiesigen Hersteller sind ein Teil von vielen Aspekten, denen in der Ausstellung «Secrets – Dessous ziehen an» eine Plattform geboten wird. Die Besuchenden

werden in eine variantenreiche Auseinandersetzung mit dem Thema einbezogen, erfahren von den Einflüssen der epochenmässigen Meilensteine und werden mit den eigenen Präferenzen und Widerständen konfrontiert.

## Fetisch Korsett

Auf einem Laufsteg von «Secrets» defilieren Kreationen von John Galliano, Thierry Mugler und anderen Haute-Couture- und Prêt-à-Porter-Designern, die von Dessous inspiriert sind.

Seit rund zehn Jahren feiert das Korsett ein Comeback. Nicht als Zwangsjacke oder Prothese, sondern modellierend, vor allem in Verbindung mit Abendkleidern. Die Rehabilitation des goldenen Käfigs von anno dazumal wird zur Ergänzung oder gar Alternative von Bodybuilding, Aerobic und Sportgeist. Im Sog von Jean Paul Gaultier, der ab den Achtzigerjahren Korsettinspirierte Kleider entwarf, stilisiert Thierry Mugler das Korsett zum Fetisch von sexy Mode hoch. (js/pd)



Zarte Dessous. (Zimmerli)

«Secrets – Dessous ziehen an». 8. Mai bis 30. Dezember 2008. Textilmuseum St. Gallen, Vadianstrasse 2, 9000 St. Gallen. Weitere Infos: [www.textilmuseum.ch](http://www.textilmuseum.ch).